



Einsendung von Wildtieren

Allgemeines

Vollständige Untersuchungen sind nur anhand von frischem, vollständigem Material möglich. Die Einsendung von einzelnen Körperteilen oder Organen ist zu vermeiden, da mit dem zugestellten Material die gestellte Frage oft nicht beantwortet werden kann. Tiefgefrorene Kadaver eignen sich ebenfalls schlecht für eine pathologische Untersuchung, da sowohl eine histologische wie eine mikrobiologische Untersuchung erschwert – oder sogar verunmöglicht – werden.

Für die Rissdiagnostik müssen ganze Kadaver zur Untersuchung gebracht werden. Um abklären zu können, ob das Tier überhaupt gerissen wurde, und wenn ja, von welchem Raubtier, darf der untersuchte Tierkadaver nicht vollständig genutzt sein, weil sonst Bissspuren, Blutungen und eventuell andere vorhandene Verletzungen nicht mehr sichtbar sind.

Beim Versand von Luchsen und Wildkatzen ohne Fell bitte Foto von beiden Flanken erstellen.

Versand

Der Versand muss per Post-Express erfolgen. Am besten soll die Sendung gegen Abend aufgegeben werden, damit der Transport während der Nacht erfolgt. Einsendungen werden von Montag bis Freitag angenommen. Es empfiehlt sich, die Abteilung telefonisch über die Einsendung in Kenntnis zu setzen.

Wenn die Einsendung nicht gleich erfolgen kann (z.B. am Wochenende), sollte der Kadaver kühl gelagert werden (nicht einfrieren!) und dies möglichst in einem offenen Behälter (z.B. Plastikwanne), damit die Körperwärme an die Umgebung abgegeben werden kann (sonst wird der Verwesungsprozess beschleunigt).

Adresse: Abteilung für Wild- und Zootiere
Zentrum für Fisch und Wildtiermedizin
Institut für Tierpathologie, Universität Bern
Länggass-Strasse 122
Postfach
CH-3001 Bern

Tel.: 031 631 24 43

Email: marie-pierre.ryser@itpa.unibe.ch

Begleitschreiben

Das Begleitschreiben (Untersuchungsantrag) soll den Namen, die vollständige Adresse und die Telefonnummer des Einsenders, die gewünschten Abklärungen (Fragestellung) sowie möglichst genaue Angaben über den Fall enthalten:

- Tierart, Alter, Geschlecht
- Herkunft (Ort, Gemeinde, Kanton, wenn möglich auch Koordinaten, Höhe ü.M.)
- Fund- bzw. Todesdatum
- Todesumstände (Totfund, Erlegung)
- Besondere Beobachtungen (Verhalten, Krankheitssymptome, weitere Fälle im gleichen Bestand, Kontakte mit Haustieren, usw.)